



Informationsblatt Bildung eines Bürgerbeirats für informell Pflegende

Forschung kann helfen, die Pflege von Menschen zu verbessern. Denn neben der so wichtigen menschlichen Zuwendung haben digitale Technologien ein großes Potenzial, Betroffenen und Pflegenden den Pflegealltag zu erleichtern. Der wichtigste Teil guter Pflege ist dabei die Achtung der Würde jedes einzelnen Menschen, seiner individuellen Möglichkeiten, der Selbstbestimmung und damit der Stärkung der Lebensqualität.

Zu einer guten Pflege können digitale Technologien einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie Pflegenden im Alltag körperlich und auch psychisch entlasten. Mehr als die Hälfte der rund 4 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland wird allein durch Angehörige zu Hause versorgt – während der Corona-Pandemie teils unter erschwerten Bedingungen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert deshalb die Entwicklung und Erforschung von neuen Ideen und Lösungen – von sogenannten Pflegeinnovationen – speziell für informell Pflegenden. Die neue Fördermaßnahme startet im Juni 2021, heißt „Technologiegestützte Innovationen für Sorgengemeinschaften zur Verbesserung von Lebensqualität und Gesundheit informell Pflegender“ und hat eine Laufzeit bis 2025.

Die Technik soll vor allem dort zum Einsatz kommen, wo es Belastungen gibt. Sie soll begleiten, unterstützen und den Alltag erleichtern. Dabei wird auch das Umfeld pflegebedürftiger Menschen umfassend berücksichtigt: An- und Zugehörige wie Familie, Nachbarinnen und Nachbarn oder Freundinnen und Freunde.

Die Idee des Bürgerbeirats

Die neue Fördermaßnahme des BMBF soll Innovationen erforschen, die speziell die Pflege zuhause erleichtern. Von Beginn an wird ein Bürgerbeirat – bestehend aus etwa 15 Mitgliedern – die Maßnahme und die ausgewählten Forschungsprojekte begleiten. Als Vertretung der informell Pflegenden übernimmt der Bürgerbeirat dabei verschiedene Aufgaben: von der Bewertung von eingereichten Forschungsskizzen über die Auswahl innovativer Projektideen bis hin zur Begleitung der ausgewählten Forschungsprojekte. Die Beteiligung von Personen mit Erfahrungen bei der Pflege von Angehörigen ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Erforschung und Entwicklung von digitalen Technologien. Denn nur, wenn die technischen Anwendungen von Beginn an mit den späteren Nutzerinnen und Nutzern entwickelt werden, werden sie bei ihrer Marktein-

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

führung akzeptiert und im Praxisalltag eingesetzt. Im Bürgerbeirat erhalten Pflegende eine Stimme: Sie bekommen die Gelegenheit, die Forschung aktiv mitzugestalten und ihre persönlichen Erfahrungen und ihr Wissen einzubringen.

Ihre wertvolle Arbeit im Bürgerbeirat

- ▶ Sie unterstützen bei der Auswahl von Förderprojekten (ab September 2021).
- ▶ Sie begleiten die Arbeit der Forschungsprojekte.
- ▶ Sie unterstützen dabei, dass durch Forschung Innovationen vorangetrieben werden, die Ihnen und künftigen Generationen informell Pflegenden in ihrer jeweiligen Pflegesituation tatsächlich weiterhelfen.
- ▶ Sie erhalten erste Einblicke in neuartige Lösungen und Konzepte – vom Anbeginn der Forschungsarbeit.
- ▶ Sie besuchen Forschungseinrichtungen und können neue digitale Technologien testen.
- ▶ Sie erhalten die Möglichkeit, sich mit Forschenden auszutauschen.

Die Zusammensetzung des Bürgerbeirats

Der Bürgerbeirat „Informell Pflegende“ setzt sich aus rund 15 Mitgliedern zusammen. Dafür bewerben können sich alle informell Pflegende, die aktuell Pflege- und Unterstützungsbedürftige versorgen oder in der Vergangenheit gepflegt haben – unabhängig davon, ob sie auch beruflich in der Pflege arbeiten. Wichtig bei der Auswahl ist die Vielfalt: Der Alltag von informell Pflegenden ist sehr unterschiedlich – sei es in der Pflege von älteren Angehörigen, Demenzbetroffenen oder von Kindern. Individuell sind aber auch die informell Pflegenden selbst. Der Bürgerbeirat soll die Vielfalt der Menschen, die Pflege- und Sorgearbeiten übernehmen, widerspiegeln. Der Bürgerbeirat adressiert alle Interessierten – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, den schulischen und beruflichen Erfahrungen, von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, ihrer ethnischen Herkunft und Nationalität, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter oder ihrer sexuellen Orientierung.

Was sollten die Mitglieder im Bürgerbeirat mitbringen?

- ▶ Interesse an Forschung und technologischen Entwicklungen (sie brauchen keine wissenschaftlichen Fachkenntnisse)
- ▶ Neugier und Freude an der Gestaltung der digitalen Zukunft

- ▶ Kenntnisse im Umgang mit Computer und Internet (Anwendungen wie E-Mail-Kommunikation, erste Erfahrungen mit der Teilnahme an virtuellen Videokonferenzen)

Arbeiten im Bürgerbeirat

Die Mitglieder des Bürgerbeirats nehmen regelmäßig an verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen der Fördermaßnahme des BMBF teil. Pro Jahr sind etwa drei Termine vorgesehen, an deren Vorbereitung sich auch der Bürgerbeirat beteiligt. Dazu gehören jährliche Sitzungen des Bürgerbeirats selbst sowie Treffen mit dem BMBF und einem wissenschaftlichen Gutachtergremium. Auch ein Besuch von Forschenden der Projekte in deren Forschungseinrichtungen ist vorgesehen.

Nach einem gemeinsamen Kennenlernen und einer Einführung beginnt die Mitarbeit der Mitglieder im Bürgerbeirat mit der Bewertung von Forschungsideen, die interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Skizzen einreichen. Diese – voraussichtlich zehn Skizzen pro Mitglied von je ein bis zwei Seiten Umfang – werden anhand von Kriterien bewertet und gemeinsam in einer Sitzung aller Mitglieder des Bürgerbeirats diskutiert.

Für die Arbeit und ihr Engagement im Bürgerbeirat werden die Mitglieder entschädigt – mit rund 60 Euro für die Teilnahme an Aktivitäten des Bürgerbeirats (pro Termin). Reisekosten werden zusätzlich erstattet.

Alle Mitglieder sollten kontinuierlich im Beirat mitarbeiten und an den Sitzungen teilnehmen. Da Menschen, die Sorge- und Pflegearbeit übernehmen, oft wenig Zeit haben und unterschiedliche Belastungen erleben, besteht für Sie die Möglichkeit, für die Mitarbeit im Bürgerbeirat eine Person zu benennen, die Sie bei gemeinsam vereinbarten Terminen vertreten kann. Auch diese Person sollte Pflegeerfahrungen mitbringen und in engem Austausch mit der Bewerberin oder dem Bewerber stehen. Eine Vertretung kann auf dem Bewerbungsformular angegeben werden.

Wir ermutigen auch Einzelpersonen zur Bewerbung, die keine Vertretung haben. Um eine kontinuierliche Teilnahme auch in Sonderfällen zu ermöglichen, werden Sie von einem den Bürgerbeirat begleitenden Team unterstützt, z. B. durch eine virtuelle Teilnahmemöglichkeit oder die nachträgliche Information über versäumte Inhalte.

Ihr Einsatz im Bürgerbeirat „Informell Pflegende“¹

Der Bürgerbeirat begleitet die Fördermaßnahme über die gesamte Laufzeit von 2021 bis 2025.

2021 (ca. 19 Stunden)

- ▶ 1 Kick-off-Treffen des Bürgerbeirats: ca. 2 Stunden
- ▶ 1 Informationstreffen zum Vorgehen bei der Bewertung von Skizzen: ca. 3 Stunden
- ▶ Begutachtung von Skizzen: insgesamt ca. 10 Stunden (Zeit kann frei eingeteilt werden)
- ▶ 1 Beiratssitzung zur Begutachtung: ca. 4 Stunden

2022 (ca. 12 Stunden)

- ▶ 1 Beiratstreffen: ca. 4 Stunden
- ▶ 1 Kick-Off-Treffen mit den Projekten der Fördermaßnahme: ca. 4 Stunden
- ▶ 1 Statustreffen eines Förderprojekts: ca. 4 Stunden

2023 (ca. 22 Stunden)

- ▶ 1 Vernetzungstreffen: ca. 4 Stunden
- ▶ Begutachtung von Projekten: ca. 10 Stunden
- ▶ 1 Beiratssitzung zur Begutachtung: ca. 4 Stunden
- ▶ 1 Statustreffen eines Förderprojekts: ca. 4 Stunden

2024 (ca. 12 Stunden)

- ▶ 1 Beiratstreffen: ca. 4 Stunden
- ▶ 1 Vernetzungstreffen: ca. 4 Stunden
- ▶ 1 Statustreffen eines Förderprojekts: ca. 4 Stunden

2025 (ca. 16 Stunden)

- ▶ 1 Beiratstreffen: ca. 4 Stunden
- ▶ 1 Vernetzungstreffen: ca. 4 Stunden
- ▶ 1 Statustreffen eines Förderprojekts: ca. 4 Stunden
- ▶ 1 Treffen zur Reflexion der Arbeit des Bürgerbeirats: ca. 4 Stunden

¹ Aktuell sind aufgrund der durch COVID-19 bedingten Situation virtuelle Treffen des Bürgerbeirats vorgesehen. Der Zeitaufwand ist deshalb jeweils exklusive der Reisedauer berechnet. Die Reisekosten werden bei Präsenzveranstaltungen übernommen. Auch bei Präsenzveranstaltungen ist eine Online-Teilnahme möglich.

Weitere Aktivitäten sind im Rahmen der Fördermaßnahme geplant, zu denen wir Sie noch einladen werden. Bei Veranstaltungen des BMBF, die in Präsenz durchgeführt werden, sind Sie selbstverständlich unser Gast und werden mit „Speis und Trank“ kostenlos versorgt.

Termine 2021

- Ende Juli: Benachrichtigung der ausgewählten Mitglieder
- August: Virtuelles Kennlertreffen des Bürgerbeirats
- September: Zusendung der zu bewertenden Projektskizzen an den Bürgerbeirat + Informationsveranstaltung zum Bewertungsvorgehen
- Oktober: 1. Beiratssitzung zur Projektauswahl

Ihre Unterstützung liegt uns am Herzen!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an der Gestaltung der wichtigen Forschungsarbeiten mitwirken möchten. Ihre Erfahrungen aus Ihrem persönlichen Pflegealltag sind für die Forschenden von immenser Bedeutung!

Jetzt bis 23. Juli bewerben!



ssl.vdivde-it.de/buergerbeirat-bewerbung

Kontaktstelle

Projektträger des BMBF
VDI/VDE-IT
Markus Gerold
030 310 078 5534
buergerbeirat@vdivde-it.de

Weitere Informationen unter
[interaktive-technologien.de](https://www.interaktive-technologien.de)